

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements - Preis  
Vierteljährl. 1 Mt. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben  
in Pulsnik.

## Amts-Blatt



des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Dr.  
spalte (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Babb,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haas-  
stein & Vogler, Invalidenb.  
Rudolph Woffe und G. R.  
Daube & Comp.

Sonnabend.

Nr. 30.

15. April 1899.

### Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten ankaufen zu lassen.  
Remontemarkt findet statt:

in Ramenz auf dem Holzhof,

am 25. April 1899, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Ankaufs-Bedingungen.

- 1., Die Verkäufer haben durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde ihres Wohnortes nachzuweisen  
a., daß die von ihnen vorgeführten Pferde in Sachsen geboren sind — Deck- bzw. Füllenscheine sind, soweit vorhanden, mitzubringen —;  
b., daß der Vorsteller seit mindestens 2 Jahren Besitzer des betreffenden Pferdes ist.
- 2., Die Pferde sollen 3—4 Jahre alt sein. Das Mindestmaß der anzukaufenden Pferde muß — mit Stockmaß gemessen — 1 m 46 cm betragen, das Höchstmaß soll 1 m 57 cm nicht übersteigen.
- 3., Schimmel, sowie Hengste und tragende Stuten werden nicht angekauft.
- 4., Die Verkäufer sind verpflichtet, für alle Gewährfehler nach Maßgabe der § § 899—929 des Bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen (Gesetzr. S. 109) sowie gegen die Untugend des Koppens oder Köfens auf die Dauer von 14 Tagen Garantie zu leisten.
- 5., Die als geeignet befundenen Pferde werden dem Verkäufer sofort abgenommen und zur Stelle bezahlt.
- 6., Zu jedem Pferde sind Seiten des Verkäufers ohne Vergütung mit zu liefern:  
1 neue rindslederene haltbare Trense,  
1 neue Gurt- und Strichhalter und  
2 hanfene Stränge.

Dresden, den 14. März 1899.

Kriegsministerium.

### Öffentliche Zustellung.

Die Margarethe Emilie verheh. Börner verw. gewesene Dencke geborene Volkmann zu Dresden klagt gegen den Grundstücksbesitzer August Ferdinand Seifert, früher zu Großröhrsdorf, jetzt unbekanntem Aufenthalts, wegen 300 Mark Theilbetrags der seit dem 30. November 1897 rückständigen 4prozentigen Vertragszinsen von einem Capitale von 8000 Mark, das nebst Zinsen und Kosten als rückständiges Kaufgeld auf dem Grundstücke des Beklagten Fol. 1026 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf hypothekarisch sicher gestellt ist, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von 300 Mark als persönlichen Schuldners und bei Vermeidung der Zwangsverwaltung und Zwangsversteigerung obengedachten Grundstücks, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Pulsnik auf

den 26. Mai 1899, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Der Gerichtsschreiber beim königlichen Amtsgericht Pulsnik, am 12. April 1899.  
Arthur Hofmann.

Mittwoch, den 26. April a. c.

## Roß- und Viehmarkt zu Radeburg.

### Das „deutsche Programm“ in Oesterreich.

Die deutschen Oppositionsparteien in Oesterreich sind nunmehr an die Verwirklichung ihres längst gehegten Planes, ein endgültiges Programm der politischen und nationalen Forderungen der Deutschen Oesterreichs aufzustellen, gegangen. Vorigen Sonntag tagten in Wien die Vertrauensmänner der verschiedenen Gruppen der deutschen Opposition des Reichsrathes, um zunächst die Referate für die einzelnen Kronländer entgegenzunehmen; dann wurde ein Unter Ausschuß gewählt, der aus den vorliegenden Referaten das Gemeinsame und Nothwendige aussonderte und dasselbe der Vertrauensmänner-Conferenz als „deutsches Programm“ zur definitiven Entscheidung unterbreiten soll. Wie dieses Programm der deutschen Forderungen schließlich ausfallen wird, das läßt sich allerdings noch nicht bestimmt beurtheilen, zumal über den Inhalt der einzelnen Referate strengste Geheimhaltung proclamirt worden ist, zweifellos wird es aber Alles enthalten, was zur Sicherung des gegenwärtigen deutschen Besitzstandes in Oesterreich gegenüber den wachsenden Ansprüchen der dortigen Slaven, namentlich der Czechen und der Slowenen, erforderlich erscheint. Die Parteien der bisherigen slavisch-clericalen Regierungsmehrheit hatten ja auch schon längst jede für sich ihr „Programm“ aufgestellt, mit dessen Forderungen den verschiedenen Regierungen abwechselnd bald von dieser, bald von jener Seite des „Mehrheitsringes“ auf den Leib gedrückt wurde, woraus sich dann jene corrupte Politik des gegenseitigen Feilschens zwischen dem jeweiligen Ministerium und seinen parlamentarischen Regierungsstützen entwickelte, welche von den Zeiten Taaffe's an bis zum heutigen Tage geradezu typisch für die innern politischen Verhältnisse des Donauländerstaates geworden ist. Daß diese Schacherpolitik im Wesentlichen auf Kosten des Deutschthums betrieben wurde, dies lag nun einmal leider in der Natur der Dinge; desto begreiflicher erscheint es jedoch auch, wenn die Deutschen Oesterreichs sich nicht mehr gutwillig Streifen aus ihrer nationalen Haut zu Gunsten des Slaventhums

und des mit ihm verbündeten Clericalismus schneiden lassen wollen, sondern entschlossen sind, endlich auch ihrerseits der Regierung klaren Wein anzufischen.

Gewiß ist nicht anzunehmen, daß das im Werden begriffene gemeinsame Programm der deutschen Oppositionsparteien es sich zum höchsten Ziel setzen wird, in Nachahmung des von den Gegnern gegebenen Beispiels von der Regierung ebenfalls so viel als möglich umfangreiche Vortheile für die Deutschen dieser oder jener Provinz herauszuschlagen. Vielmehr wird der Grundzug des gesammten deutschen Programmes in der Betonung des den Deutschen in der österreichischen Monarchie Gemeinsamen liegen müssen, womit eine einseitige „Postulatenpolitik“, die nicht auf höheres sieht, nicht zu vereinbaren sein würde. Es gilt vor Allem, endgültig festzustellen und festzuhalten, was die Deutschen Oesterreichs, mögen sie nun am Inn oder im Böhmerwald, in der Donauniederung oder in den Alpenhöhlen wohnen, als ihre gemeinsamen Rechte, Pflichten und Interessen im Rahmen des österreichischen Einheitsstaates erkennen, dann wird die deutsche Sache in der alten Dismark bereits eine bedeutsame Förderung erfahren haben. Freilich ist's jedoch mit der Aufstellung eines bloßen Programmes — und nehme es sich noch so schön aus — für die Deutschen Oesterreichs noch nicht gethan, sie müssen es auch zur Geltung bringen, und da ist die Aufrechterhaltung der Einigkeit unter den deutschen Oppositionsparteien die unerlässliche Vorbedingung. Im deutschen Lager Oesterreichs darf für kleinliche Fraktionspolitik, für gegenseitige Eifersüchteleien zwischen den verschieden gefärbten politischen Richtungen, für persönliche Zänkereien der Parteiführer absolut kein Platz sein; in sich einig, werden die Deutschen eine nach außen festgeschlossene Phalanx bilden können, die unbedingt Beachtung ihrer Wünsche und Forderungen verlangen darf. Schon jetzt zeigt es sich, daß die in die Wege geleitete Aufstellung eines deutschen Programms ihre Wirkung auf die Thun'sche Regierung und die sie unterstützenden Parteien zu äußern beginnt, wie aus der vorläufigen Vertagung der Conferenz

hervorgeht, welche die Vertrauensmänner der Rechten des Abgeordnetenhauses im Beisein des Ministerpräsidenten Grafen Thun am 13. April in Wien abhalten wollten. Auch wird von der wachsenden Geneigtheit der Regierung berichtet, ein den Deutschen entgegenkommendes Sprachengeseß, allerdings auf Grund des Verfassungsparagraphen 14, zu erlassen, was die gereizte Sprache der czechischen Presse gegen das Ministerium Thun hinlänglich erklären würde. Jedenfalls werden sich aber die deutschen Oppositionsparteien in der Durchführung ihres Programms-Unternehmens, welches ihnen eine scharfe und zuverlässige Kampfweise verheißt, nicht irre machen lassen.

### Öertliche und sächsische Angelegenheiten.

— HGK. Die vor ca. einem Jahre in Christiania begründete Aktiengesellschaft Altheim, welche dort einen größeren Häuserkomplex besitzt und u. a. eine permanente Ausstellung von Baumaterialien in Verbindung mit einer Fachbibliothek eingerichtet hat, hat beschloffen, in Zukunft auch eine permanente Ausstellung von Maschinen und Werkzeugen zu unterhalten. Die Gesellschaft bezweckt hiermit, den kleineren Fabrikanten in den verschiedenen industriellen Branchen eine Erleichterung bei der Auffindung der Bezugsquellen zu bieten und ihnen Gelegenheit zu geben, die von ihnen gebrauchten Maschinen in Thätigkeit zu sehen. Mit Rücksicht darauf, daß die Maschinen- und Werkzeug-Industrie in Norwegen noch nicht in großem Maßstabe entwickelt ist, wünscht die Gesellschaft gern, daß sich auch die fremden Importeure, insbesondere die deutschen, englischen und amerikanischen Fabrikanten, an der Ausstellung beteiligen. Das geplante Unternehmen scheint für den Export deutscher Maschinen und Werkzeuge von großer Bedeutung zu sein, weil damit den deutschen Fabrikanten die Gelegenheit geboten wird, ihre Erzeugnisse den dortigen Fachkreisen gegen geringe finanzielle Opfer vorzuführen. Natürlich kann es sich beim Maschinenexport nur um kleinere Ma-



schinen wie z. B. Spezialmaschinen für Handwerk und andere kleinere Betriebe, sowie um Maschinenteile handeln, da die Ausstellung von größeren Maschinen infolge der damit verbundenen Unkosten auf längere Zeit kaum durchführbar wäre. Programm und Anmeldechein zur Teilnahme an Allheims permanenter Maschinen-Ausstellung für Kleingewerbe und Industrie liegen für Interessenten zur Einsichtnahme in der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer zu Rittau (Wauzenerstraße 7, 1) in der Zeit vom 8—22. April 1899 während der üblichen-Büreaustunden aus.

Die Väter unehelicher Kinder werden vom 1. Januar 1900 an für ihre Kinder besser zu sorgen haben als bisher. Das Gesetz läßt es nicht mehr zu, daß nur die Mütter allein die Lasten zu tragen haben. In Zukunft wird der Vater nicht mehr bloß einen Betrag zum Unterhalt des Kindes bis zu dem vollendeten 14. Lebensjahre zu tragen haben. Der Unterhalt umfaßt den vollen Lebensbedarf sowie die Kosten der Erziehung und der Vorbildung zu einem Berufe. Ist das Kind nach Vollendung des 16. Lebensjahres infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen außer Stande, sich selbst zu unterhalten, so hat ihm der Vater auch über diese Zeit hinaus Unterhalt zu gewähren.

Sternschnuppenfälle werden zu beobachten sein vom 16. bis 30. April zwischen Jungfrau und Vales, vom 19. bis 25. aus der Feier und vom 29. April bis 2. Mai aus dem Wassermann.

Ramen z. Die in den Tagen vom 10.—12. Juni in unserer Stadt geplante Abhaltung eines Regimentstages der 103er der Garnisonperiode der Jahre 1866/77 hat, wie wohl zu erwarten stand, nicht nur unter den Beteiligten selbst, sondern insbesondere auch seitens unserer Bewohnerschaft den lebhaftesten Anklang gefunden, so daß den herannahenden Festtagen erwartungsvoll entgegengekehrt wird. Den Ehrenvorsitz im Festauschuß hat Herr Bürgermeister Dr. Feig übernommen und haben sich nun auch die verschiedenen Specialauschüsse constituirt, welche nach Erledigung der Vorarbeiten eine rege Thätigkeit entfalten werden. Es wird eine zahlreiche Teilnahme der ehemaligen Garnisonangehörigen unserer Stadt an ihrem Generalappell erwartet. Die Festleitung wird deshalb auch bemüht sein, die Veranstaltung zu einer in jeder Hinsicht angemessenen zu gestalten, so daß den wohl aus allen Theilen Sachsens in den Mauern unserer Stadt zusammenströmenden alten Soldaten, denen ihre Garnisons- und Dienstzeit hier selbst gewiß noch in bester Erinnerung steht, ein herzlicher Empfang und eine freudige Aufnahme sicher ist. Da ein gleicher Regimentstag in unserer Stadt noch nie gefeiert wurde, so dürfte unsere Bewohnerschaft seine bevorstehende Verwirklichung um so sympathischer begrüßen. Das Festprogramm wird nach seiner definitiven Fertigstellung zur Veröffentlichung gelangen, nur sei schon erwähnt, daß insbesondere auch die Veranstaltung eines Festzuges geplant wird.

Ramen z. In letzter Zeit sind in unserer Stadt wiederholt Vadenkassen-Diebstähle ausgeführt worden, ohne daß es bisher möglich war, dem Diebe auf die Spur zu kommen. Am vergangenen Sonntag gelang es nun endlich, den Dieb in der Person eines von hier gebürtigen, z. Bt. in Schiedel in Dienst befindlichen, erst Ostern confirmirten jungen Menschen Namens Thomas zu ermitteln, gerade als er im Begriffe stand, die Kasse eines Fleischerladens auf der Dittstraße zu plündern. Er ergriff die Flucht und wurde schließlich festgenommen. Derselbe ist geständig, die schon erwähnten Diebstähle hier selbst ausgeführt zu haben, u. A. auch einen solchen in Wischheim. Der jugendliche Verbrecher sieht nun seiner wohlverdienten Bestrafung entgegen.

Königsbrück, 11. April. Gestern Nachmittag ereignete sich beim Brückenbau in der Aue ein schwerer Unglücksfall. Mehrere Arbeiter waren damit beschäftigt, einen großen eisernen Träger, der oben schwach, nach unten stark zulaufend, auf Böcke zu heben. Der schwächere Teil lag bereits auf und man machte sich an die Hebung des sehr schweren unteren Theiles. Während 4 Mann hoben und der Vorarbeiter die Winde selbst regierte, befaßte letzterer 2 Arbeiter, eine Schiene unterzulegen. Die Winde hatte jedenfalls nicht recht fest gestanden, denn sie gab nach, als die beiden Arbeiter den unteren Theil losließen, um die Schiene auf der anderen Seite unterzuschieben. Der Träger stürzte zu Boden, die beiden noch haltenden Arbeiter mit sich reisend. Der eine kam unter den Träger zu liegen und erhielt bedeutende Verletzungen im Leib und an einer Hand, während der andere ebenfalls erhebliche Verletzungen an einem Fuße erhielt.

Donnerstag Vormittag 11. Uhr nahm Se. Majestät der König anlässlich des 50. Erinnerungstages der Erstürmung der Düppeler Höhen die Huldbigung der 1849er Veteranen im Park der königl. Villa Strehlen entgegen. Die Teilnehmer an dieser Ovation hatten sich am Wiener Platz und auf der Strehleiner Straße gestellt und rückten geschlossen in den Park der Villa Strehlen ein. Beim Erscheinen Sr. Majestät des Königs, welcher von Sr. Excellenz dem Kriegsminister General der Infanterie Eder v. d. Planitz und den Herren des Militärstaates umgeben war, brachte der Generaladjutant Sr. Majestät, General der Cavallerie v. Carlowitz, als Vertreter der bei der Ovation beteiligten Offiziere, ein Hoch auf Se. Majestät mit folgenden Worten aus:

„Der 13. April 1849, der Tag der Erstürmung der Düppeler Höhen durch sächsische Truppen, dessen 50jährige Wiederkehr wir heute mit Ew. Majestät zu feiern die Ehre haben, bezeichnet die erste Etappe auf der Ruhmesbahn Ew. Majestät. Wie Frühlingserwachen ging es damals durch die Arme, daß der tapfere Prinz Albert bestimmt sei, sie einst zu Ruhm und Ehren zu führen. Aus dieser Hoffnung und aus dem glänzenden Erfolge erwuchs das Gefühl enger Gemeinschaft zwischen der Arme und dem geliebten Prinzen, ein Gefühl, welches heute nach 50 Jahren einen erst-feierlichen Ausdruck findet. Mehr als 700 Veteranen des Jahres 1849 stehen in diesem Augenblick vor Ew. Majestät, um Allerhöchstdieselbe zur ersten Ruhmessthat zu beglückwünschen und den geliebten König noch einmal, für Viele wahrscheinlich zum letzten Male, von Angesicht zu Angesicht zu schauen. Wir Alle tragen mehr als 70 Jahre, wir sind ergraut in mannigfachen Lebensläufen, zum Theil gebrochenen Körpers, aber frisch und treuen Herzens, aus dem wir begeistert rufen: Es lebe der König!“

Se. Majestät der König begrüßte die Veteranen in herzlichster Weise, wandte sich zunächst an die Offiziere und den Vorstand des Veteranen-Verbandes, Telegraphentechniker Venus, wobei letzterer dem königl. Kriegsherrn die Jubelstammrolle mit schlichten Worten überreichte. Hierauf schritt Se. Majestät der König die Fronten der Veteranen ab und zeichnete dabei eine große Anzahl der alten Krieger mit Ansprachen aus. Als Se. Majestät die Veteranen verließ, brachte der Vorsitzende des Veteranen-Verbandes nochmals ein Hoch auf den Monarchen aus, welches wiederum von der Regimentsmusik mit einem Tusch begleitet wurde. Die erhebende Feier fand hiermit ihren Abschluß. Die alten Krieger rückten nunmehr unter dem Spiel der Regimentsmusik von der Villa Strehlen nach dem Hotel Duttler ab und nahmen daselbst das ihnen auf den Befehl des Königs angebotene Frühstück ein. Nach Verlauf von 1/2 Stunde erschien auch Se. Majestät der König im Hotel Duttler und bewegte sich in leutseligster Weise noch 1/2 Stunde unter den Veteranen.

Dresden, 12. April. Der Besuch Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Georg und der Prinzessin Mathilde in Wien gilt Ihrer K. K. Hoheit der Erzherzogin Maria Josepha von Oesterreich, welche leider in Folge einer Operation, der sie sich kürzlich unterziehen mußte, nicht unbedingt krank darniederliegt.

Dresden, 13. April. Prinz Georg und Prinzessin Mathilde sind heute morgen 7,30 von Wien hier wieder eingetroffen. Somit scheint das Befinden Ihrer k. k. Hoheit der Erzherzogin Marie Josepha erfreulicherweise wieder ein besseres zu sein.

Dresden, 12. April. Kaiser Wilhelm dürfte bei seiner Anwesenheit in Dresden am 23. April aus Anlaß des Geburtstages des Königs auch der deutschen Kunst-Ausstellung, welche am 20. April im städtischen Ausstellungspalast eröffnet wird, einen Besuch abstatten. Bisher hat der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Dresden oft hiesige Künstler besucht. So weilt er mehrfach bei Professor Hermann Prell, bei Werner Schuch u. s. w.

Ihre k. k. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August kehrt am 28. d. M. mit den drei kleinen Prinzen aus Graß bei Cannes in die prinzliche Villa zu Wachwitz zurück.

Dresden, 11. April. Die Erweiterung der unter der katholischen Hofkirche befindlichen sächsischen Königsgruft ist nunmehr vollendet. Die genannte Gruft zieht sich jetzt in Form eines Fußbodens unter dem südwestlichen Theile des Mittelchiffes der Kirche herum. Damit die schweren Särge nicht mehr wie früher nach der Aufstellung in der Kirche aus derselben heraus und die Treppen zur Gruft hinabgetragen werden müssen, wurde bei dem Umbau die Einrichtung geschaffen, daß die Särge direkt von dem Katafalk vor dem Hochaltare der Kirche in die Gruft versenkt werden können.

Die Bahnhofsbauten in Dresden-Neustadt werden jetzt mächtig gefördert, da der Rohbau zum Herbste beendet sein soll. Neben dem Altstädter Bahnhof wird auch der Neustädter drei Hallen haben, welche durch Tunnelunterführungen mit einander und mit dem Empfangsgebäude, das 155 Meter Länge aufweist, verbunden sein werden. Die Geleise werden so hoch gelegt, daß z. B. die Schützenstraße unter dem Bahndamme durchgeführt wird. Ueber 700 Arbeiter sind bei dem Bau beschäftigt.

Durch einen verhängnisvollen Mißgriff verloren die Zahnarzt D. 'schen Eheleute in Dresden ihr 5jähriges Töchterchen. Das Kind trankelte und wollte man ihm Wein reichen, durch Verwechslung der Flaschen bekam aber das bedauernswerte Kind einen Vössel voll Carbol-säure. Das im Innern verbrannte Kind erlag bald seinen fürchterlichen Schmerzen. Der Vorwurf großer Leichtfertigkeit ist den Eltern nicht zu ersparen.

Auch in diesem Jahre werden durch unsere Staatsbahnenverwaltung wiederum Sonderzüge zu sehr ermäßigten Fahrpreisen von Dresden und Leipzig nach Wien (über die österreichische Nordwestbahn) zur Abfassung gebracht werden. Dem Vernehmen nach sind hierzu der 17. Juli und 15. August in Aussicht genommen. Beide Verkehrs-tage würden für die Ferien-Reisenden sehr passend sein.

Dresden, 3. sächsische Gaukregeln im Deutschen Keglerbund wird vom Verband Dresdener Keglerclubs ausgerüstet und findet vom 17. bis 20. Juni ds. Js. im Dresdener Keglerheim statt. Die Fest-Ausschüsse unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Albert Heimstädt, deren Mitglieder fast sämmtlich schon bei dem deutschen Bundesfesten 1894 als solche thätig waren, sind in voller Arbeit begriffen und verspricht das Fest ein außerordentlich schönes zu werden. Wenn man bedenkt, daß schon Dresden selbst mit seinen Schenkwürdigkeiten und seiner herrlichen Umgebung überaus viel bietet, daß ferner das Fest gerade in eine Zeit fällt, wo sich mancher gern eine Erholungsreise gönnt und daß endlich der Dresdener Verband alles anbietet um den Festtheilnehmern fröhliche Stunden und Tage zu bieten, so darf wohl erwartet werden, daß insbesondere die sächsischen wie auch die thüringischen und sonstigen auswärtigen Keglerbrüder gern zum 3. Gaukregeln in Dresden anwesend sein werden. An dem Regelfeste können alle Mitglieder des deutschen Keglerbundes, welcher seinen Sitz jetzt gleichfalls in Dresden hat, teilnehmen. Keglerverbände und -Clubs, welche dem deutschen Keglerbunde noch nicht angehören, können sich jederzeit beim Vorsitzenden desselben, Herrn Oskar Thomas, Dresden, Freiburgerstr. 61, anmelden und erhalten auch dort bereitwilligst jede diesbezügliche Auskunft.

Dresden, 11. Die drei Personen, die am 7. d. Mts. bei der Explosion durch Selbstentzündung von Phosphor in der Apotheke zum Storch verletzt wurden, befinden sich außer Lebensgefahr. Die sofort angewandten Heilmittel haben sich vortreflich bewährt, es ist bei den Verletzten keinerlei Fieber eingetreten. Es ist nicht zu ermitteln, welcher Zufall die Explosion herbeigeführt hat.

500 bedeckte Güternagen schreibt die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen zur baldigen Lieferung aus. Die sächsische Staatsbahnenverwaltung wird durch diese beträchtliche Vermehrung ihres Wagenparkes

den fast regelmäßig im Herbst wiederkehrenden Klag'n über Wagenmangel noch mehr als bisher beggügen können.

Radeberg. Die evangelische Bewegung in Oesterreich nimmt immermehr das Interesse und das Gewissen aller Evangelischen in Anspruch, und es ist erklärlich, daß in dieser Beziehung Sachsen als Nachbarland mit voran gehen muß, um sich nicht nur mit zu freuen, sondern thätig zu helfen. Verschiedene Gustav-Adolf-Vereine haben schon Unterstützungen abgefordert, auch anderweit hat man gesammelt und geholfen. Der Vorstand des Radeberger Gustav-Adolf-Zweigvereins veranstaltete in einer kürzlich abgehaltenen Sitzung eine Sammlung unter sich, die die Abfindung von 100 neuen Testamenten nach Böhmen ermöglichte. Auch der Bischofsverdräer Zweigverein hat Hilfe zugesagt.

Bauhen, 11. April. Der in diesem Jahre an der Obst- und Gartenbauschule stattfindende kleine Kursus über Obstbau, dessen 1. Theil vom 4.—8. April von Herrn Obstbauwandlehrer Schander abgehalten wurde, wurde von 26 Kuristen besucht. Die Arbeiten, welche sich in der Hauptsache auf Baumpflanzung, Veredelung und Pflege erstreckten, begannen am 4. mit Beredlungs- und Schnittübungen im Garten der Lehranstalt. Am folgenden Tage pflanzte jeder der Herren auf dem neu erworbenen Grundstück der Lehranstalt in Stiebritz unter bes. Berücksichtigung zweckmäßiger Grubendüngung einen Baum, an dem er auch Wurzel- und Kronenschnitt selbstständig vorzunehmen hatte. Nebenbei wurden ältere Bäume ausgeputzt und gedüngt. Am 6. wurde an 2 u. 3. Jahrl. Kronen einer Allee bei Borzig der Kronenschnitt geübt. Am Freitag wurde Verjüngung und Veredelung älterer Bäume gelehrt und am 8. dieser 1. Theil des Kursus mit Übungen des Winterschnittes an Formbäumen der Lehranstalt beschloffen. Zu den praktischen Arbeiten gab Herr Schander in bes. Pausen längere Erläuterungen. Außerdem hielt er Vorträge über zweckmäßige Sortenwahl und Krankheiten der Obstbäume. Dem gemüthlichen Theile wurde durch Veranstaltung eines Bierabends im Saale des Hotel Sack, an dem sich außer den Lehrern beider Lehranstalten und den Kuristen auch das gesammte Lehrpersonal der Anstalt und die Theilnehmer des diesj. Baumwärterskursus beteiligten. Die Kuristen betheiligten ihren Dank, und in sie eine größere Geldsumme zur Vervollständigung der Anstaltsammlung stifteten. In dem sich im Sommer anschließenden 2. Theile soll bei Wiederholung des Besuchs des Frühjahrskursus besonders der Sommerschnitt der Formbäume und Pflege von Obstpflanzungen Berücksichtigung finden, während in bes. kurzen Oberarten, Verjüngung und die ges. Obstverwertung gelehrt werden sollen. Bei der Kürze der Zeit ist es natürlich ausgeschlossen, die Teilnehmer zu vollkommenen Obstbauern auszubilden, es ist jedoch zu hoffen, durch diese Übungen die Liebe zum Obstbau zu verbreiten, zu weiterem Studiren und Wiederholungen der Kurse anzuleiten und so thätig mitzuwirken, unsere Landwirthe auch zu tüchtigen Obstbauern heranzubilden, dann wird der Obstbau als rationellster Zweig des landwirtschaftlichen Betriebes zur Geltung kommen.

Große Freude wurde auf dem Bahnhofe P o m e ritz 4 Eisenbahnen dadurch bereitet, daß ihr Leipziger Lotterielos am Montag mit 40000 Mark gezogen und jeder mit 845 Mark beglückt wurde. Betheiligte sind ein Weichenwärter, ein Packer, ein Stationsaspirant und ein Stationsarbeiter.

In Löbtau bei Dresden vernahm, wie man uns schreibt, in der Nacht zum Freitag Passanten der Wallwitzstraße fürchterliches Rindergeschrei. Andern Tags wurde in dem Hause, aus welchem das Geschrei gekommen, der Tod des ein halbes Jahr alten Kindes eines Bauarbeiters bekannt. Die Polizei wurde von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt und stellte dieselbe fest, daß das zum Skelett abgemagerte Kind in einem ganz entlegenen Zimmer untergebracht gewesen und dort gestorben ist. Die Eltern behaupten, daß es sich jedenfalls eine Decke über das Gesicht gezogen habe und erstickt sei. Die Staatsanwaltschaft ordnete die Beschlagnahme des Leichnams an und wird die eingeleitete Untersuchung jedenfalls bald Klarheit in diese Angelegenheit bringen.

Großenhain. Aus Lehrkreisen wird uns geschrieben: Ein eigenthümliches Mißgeschick betraf dieser Tage den Buchhalter der Firma Hugo Weber, Großenhain, Herrn Sautle. Derselbe hatte eine verschlossene Kassetten mit Kassenscheinen in die Höhe des Ofens gestellt. Der Ofen wurde in Abwesenheit Herrn Sautle's angeheizt und dabei geschah es, daß die „Asche“ in der Kassetten in Folge eingetretener Glühhitze buchstäblich zu Asche ward. Der entstandene Schaden soll nicht unbedeutend sein.

Der älteste Invalid von 1849 bei der Düppelfeier in Dresden dürfte Herr Heinrich Hoffmann in G r o ß h a r t m a n n s d o r f bei Freiberg sein. Er hat 1849 das 12. Jahr gebient und dürfte jetzt im drei- oder vierundachtzigsten Lebensjahre stehen. Im Gesicht ist er schwer verwundet worden, so daß ihm ein Bein hat abgenommen werden müssen. Der Greis lebt in ziemlich dürftigen Verhältnissen.

Bier in einem Gasthose in F r e i b e r g eingestellten Pferden wurden die Schweife beschritten. Als Thäter ermittelte man einen 12jährigen Knaben, der die Schweife verkauft und das dafür erhaltene Geld vermauscht hatte.

Ein Handarbeiter in P l a u e n i. B., der seiner Geliebten in angetrunkenem Zustande einen Besuch abstattete, wurde von dieser mit Hilfe ihrer Schwefter an die Luft befördert, wobei der Liebhaber einen Oberschenkelbruch davortrug. — Eine zärtliche Frau!

Reichenau. Eine heftige Acetylen-Gas-Explosion erfolgte am 2. Osterfeiertage Abends nach 8 Uhr in Simon's Gasthof zu Nieder-Reichenau. Um diese Zeit wurde der Wirth durch unregelmäßiges Brennen der Flammen veranlaßt, nach der Ursache zu sehen. Er begab sich deshalb mit brennender Laterne nach dem Raume, wo der Gasometer aufgestellt ist. Beim Öffnen der Thüre strömten ihm Gase entgegen und obwohl er die Laterne weit abhielt, entzündeten sich dieselben und verursachten die Explosion, wobei Herr Simon im Gesicht und an den Armen erheblich verbrannt wurde.

In einem der alten Häuser am Schloßberge in C h e m-

n i z hat  
wahrhafte  
lampe u  
das Sop  
den stark  
Stube a  
Hausen  
Verlehm

stärksten  
gefällt w  
anstalt M  
messer d

Zeit fah  
tigen, B  
am Mon  
hierbei u  
low's be  
Stand d  
fortbau  
Vertreter  
wickelung  
der deut  
der Engl  
denn auc  
der „Han  
maßgeben  
gierung h  
die von  
offizieren  
Berliner  
und erklä  
zurücksch  
nung Aus  
werde, die  
in Samoa  
zu bringen  
meinderat  
er wird n  
bar besten  
auf Sam

Reichstag  
seiner Se  
denn auch  
sprache an  
Erwartung  
balbigst a  
würden, k  
reiche Auf  
Haus in d  
Ausgaben  
wies weit  
fahrteich  
erlebte i  
Petitionen  
und Teleg

tag ebenf  
wurde im  
der Comm  
(Centr.),  
änderung  
ausgefüllt  
Berichts,  
Regierung  
sungen zu  
zweckmäßi

Hogg  
Grie  
Schw  
empfehl

H  
Krag  
Ma  
O

Gro  
E

H  
Krag  
Ma  
O

Gro  
E

H  
Krag  
Ma  
O

Gro  
E

H  
Krag  
Ma  
O

Gro  
E

H  
Krag  
Ma  
O

Gro  
E

H  
Krag  
Ma  
O

Gro  
E

H  
Krag  
Ma  
O



nitz hatte am Mittwoch der Bewohner einer Dachstube, wahrscheinlich während eines Krampfanfalles die Petroleumlampe umgeworfen. Das anschießende Petroleum setzte das Sopha in Brand. Der Wohnungsinhaber, der durch den starken Qualm beinahe erstickt wäre, sowie ein in der Stube anwesendes Kind konnten von einigen beherzten Hausgenossen, von denen sich einer bei dem Rettungswerke Verletzung zugezogen hat, glücklich heraus gebracht werden.

— Vor einigen Tagen ist eine der größten und stärksten Tannen in den vogtländischen Wäldern gefällt worden. Diese Tanne stand in der Nähe der Heilanstalt Albertsberg bei Auerbach, hatte unten einen Durchmesser von 1,60 Metern und eine Höhe von 28 Metern.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser hat sich in jüngster Zeit fast täglich Vortrag vom Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherrn v. Bülow, halten lassen, so auch wieder am Montag und Dienstag. Vermuthlich handelt es sich hierbei um eine fortlaufende Berichterstattung Herrn v. Bülow's bei seinem kaiserlichen Herrn über den jeweiligen Stand der Samoa-Angelegenheit, die im Hinblick auf die fortwährenden Uebergänge der englischen und amerikanischen Vertreter auf Samoa noch keineswegs eine befriedigende Entwicklung nehmen will. Der erstaunlich lange Geduldsfaden der deutschen Regierung gegenüber dem brüskten Verhalten der Engländer und Amerikaner in der Samoafrage scheint denn auch endlich gerissen zu sein. Wenigstens versichert der „Hamb. Corresp.“, welches Blatt Fühlung mit den maßgebenden Berliner Stellen unterhält, die deutsche Regierung habe in London und Washington Genugthuung für die von englischen und amerikanischen Beamten und Seeoffizieren verübten offenkundigen Verletzungen des in der Berliner Samoa-Acte festgesetzten Vertragsrechtes gefordert und erklärt, sie werde vor keinem nothwendigen Schritt zurückweichen. Doch giebt das genannte Blatt der Hoffnung Ausdruck, daß es der diplomatischen Action gelingen werde, die durch die Schuld der Engländer und Amerikaner in Samoa arg zerfahrenen Dinge wieder in's richtige Geleis zu bringen. Inzwischen ist der frühere Vorsitzende des Gemeinderates von Apia, Dr. Rassel, in Berlin eingetroffen; er wird natürlich den Berliner Regierungsstellen den denkbar besten Aufschluß über die gegenwärtige Lage der Dinge auf Samoa erteilen können.

— Bei leider sehr schwach besetztem Hause trat der Reichstag am Dienstag in den nachösterreichischen Abschnitt seiner Session ein. Präsident Graf Ballesström verfehlte denn auch nicht, in seiner Geschäfts- und Begrüßungsansprache an das Häuflein der anwesenden Reichsboten die Erwartung auszudrücken, daß die noch fehlenden Kollegen baldigst an der Stätte der gemeinsamen Arbeit erscheinen würden, da es für den Reichstag noch große und umfangreiche Aufgaben zu erledigen gebe. Dann genehmigte das Haus in zweiter Lesung zunächst die Uebersicht der Reichsausgaben und Einnahmen für 1897/98 debattelos, überwies weiter die Vorlage, betr. das Flaggerecht der Kaufahrtschiffe, in erster Lesung an eine Commission und erledigte im übrigen Theile der Sitzung Wahlprüfungen und Petitionen. Am Mittwoch standen die eingebrachten Post- und Telegraphen-Vorlagen zur erstmaligen Beratung.

— Das preussische Abgeordnetenhaus nahm am Dienstag ebenfalls seine Verhandlungen wieder auf. Die Sitzung wurde im Wesentlichen durch die Beratung des Berichtes der Commission für die Anträge der Abgeordneten Nies (Centr.), Weyerbusch (freicon.) und Genossen, betr. die Abänderung des Communalabgabengesetzes vom Jahre 1893, ausgefüllt. Die Commission beantragt am Schlusse ihres Berichtes, die genannten Anträge abzulehnen und dafür die Regierung aufzufordern, die Gemeindebehörden mit Weisungen zu versehen, wonach künftig mehr als bisher auf zweckmäßigere, die kleinen Hausbesitzer entlastende Veran-

lagung der communalen Gebäudesteuer zu sehen ist. Das Haus entschied nach einer sehr ruhig verlaufenen Debatte im Sinne der Commissionsanträge. In der nächsten Sitzung am Donnerstag stand die erste Lesung der Vorlage über den Bau des Rhein-Elbe-Canals auf der Tagesordnung.

— Der Besuch des Kaisers auf der Wartburg ist im directen Anschluß an den Kaiserbesuch in Dresden anläßlich des Geburtstages König Albert's für den 24. April angesetzt. Er wird von dort aus wieder Auerhahajagden halten. Der Großherzog von Weimar trifft schon am 18. April auf der Wartburg ein.

**Oesterreich-Ungarn.** In Oesterreich wird regierungsseitig die Politik der kleinlichen Rancünen gegen die Deutschen fortgesetzt. Hierzu gehört auch die von der Statthalterchaft für Niederösterreich verfaßte Auflösung des „Vereins der Deutschnationalen in Oesterreich“, des „Deutschen Bezirksvereins“, des „Vereins evangelischer Glaubensgenossen“ und des Verbandes „Deutscher Ausflugsbund des Bundes der Germanen“, welche Vereinigungen ihren Sitz sämmtlich in Wien hatten. Die Begründung dieser Gewaltmaßregel durch den Hinweis auf das durch die genannten Vereine angeblich verletzte österreicherische Vereinsgesetz ist offenbar nur eine Bemäntelung der politischen Gründe, die zweifellos zu der Auflösungsverfügung geführt haben; die vielen in Wien bestehenden czechischen Vereine sind für die Statthalterchaft natürlich „tabu“. Der Tyroler Landtag ist am Dienstag eröffnet worden; die welsch-tyroler Abgeordneten „glänzten“ wiederum durch ihre Abwesenheit.

**Frankreich.** Die Veröffentlichungen des „Figaro“ in der Dreyfusaffäre dauern noch immer fort. U. A. hat das Pariser Boulevardblatt jetzt die von dem früheren Präsidenten der Republik, Casimir Perier, vor dem Cassationshof in der Dreyfusangelegenheit gemachten Zeugenaussagen veröffentlicht, die durch die Bezugnahme auf das Schriftstück, welches in der Pariser deutschen Botschaft angeblich gefunden worden sein soll, ein besonderes Interesse besitzen. Aus den Aussagen Casimir Periers erhellt zur Genüge das Faden-scheinige jener Verurtheilung, die deutsche Regierung und sogar Kaiser Wilhelm selbst in Zusammenhang mit dem Dreyfus-scandal zu bringen; bekanntlich ist denn auch auf Verlangen des deutschen Botschafters Grafen Münster eine Note der officiösen „Agence Havas“ veröffentlicht worden, welche die Erklärung enthält, daß weder die deutsche Botschaft noch irgendeine der anderen fremden diplomatischen Vertretungen in Paris mit Dreyfus etwas zu thun gehabt hätten.

— Das französische Geschwader unter Admiral Jounier, welches das italienische Königspaar anläßlich dessen Besuches auf Sardinien begrüßen soll, ist am Mittwoch vor Cagliari eingetroffen. Admiral Jounier ist der Ueberbringer eines Begrüßungsschreibens des Präsidenten Loubet an König Humbert.

**Italien.** Der Papst scheint die Nachwehen seiner jüngsten Krankheit wirklich überwinden zu haben. Er empfing am Dienstag das Cardinalscollegium, an welches er eine längere Ansprache richtete, ohne daß der greise Redner hierdurch sichtlich angegriffen worden wäre. In dieser Kundgebung behandelte Leo 13. übrigens die bevorstehende internationale Friedensconferenz, zu welcher der Vatican bekanntlich nicht eingeladen worden ist; mit deutlichem Vorwurf an die Adressirten der Mächte erinnerte er daran, wie die Päpste oft den schwierigsten Lagen ein Ende gemacht hätten.

**Dänemark.** Kopenhagen, 12. April. Eine hiesige junge Dame, die Tochter eines Plantagenbesizers auf Java, wo sie auch ihre Jugend verbrachte, wurde von der Lepra befallen. Der Spezialarzt Ehlers erklärt den Fall für bedenklich und hat umfassende Maßregeln getroffen.

**Rumänien.** In Rumänien hat das Cabinet Sturdza, dem noch in jüngster Zeit wiederholte Vertrauensbeweise seitens der herrschenden nationalliberalen Partei gegeben

worden waren, plötzlich demissionirt. Auf Ersuchen des Königs wird es die Geschäfte bis zur Ernennung des neuen Ministeriums fortführen.

**England.** Auf englischer Seite kann man die Neigung, unehrlich Spiel in der Samoafrage zu treiben, noch immer nicht lassen. Wie die „Berl. Neuest. Nachr.“ melden, hat England, obwohl es im Princip der deutscherseits vorgeschlagenen Bildung einer gemeinsamen Commission für Samoa bereits zugestimmt hat, neue Weiterungen erhoben, welche der Einheitlichkeit der Beschlüsse genannter Commission gelten. Die deutsche Regierung will ihren Bevollmächtigten für die Samoa-Commission nicht eher ernennen, als bis englischerseits die nöthigen Garantien für die Achtung der deutschen Vertragsrechte auf Samoa gegeben worden sind.

**Nordamerika.** Zwischen dem Präsidenten Mac Kinley und dem französischen Botschafter in Washington wurde am Dienstag die Ratificationsurkunde des spanisch-amerikanischen Friedensvertrages ausgetauscht. Hiermit ist die letzte der Formalitäten des Friedensschlusses zwischen Spanien und der Union erfüllt.

**Südamerika.** Die Revolution in Bolivia unter Führung des Obersten Bando hat einen siegreichen Verlauf genommen. Der Präsident Monzo und die bolivianischen Minister sind nach Antofagasta geflüchtet. Oberst Bando selber ist an der Spitze der Revolutionsarmee in Oruro eingezogen.

### Bemerktes.

\* Frühlings-Einzug in Sachsen. Die Wissenschaft der Astronomie vermag den Zeitpunkt des Frühlingsbeginns, d. h. des Eintritts der Sonne in das Zeichen des Widder auf Minuten und Secunden anzugeben. Gewöhnlich ist aber zu jener Zeit vom Frühlinge, ja noch nicht einmal vom Nahen desselben etwas zu merken. Ein Naturforscher Professor Drude, hat sich nun damit beschäftigt, die sogenannten Vegetationsphasen zu beobachten und danach den Eintritt des Frühlings festzustellen. Der Gelehrte ist zu folgendem, unter engeres Vaterland betreffend Resultate gekommen: Der Frühling durchläuft unser engeres Vaterland nicht ganz in einem Monat. Bezüglich des Frühlingsbeginns ist das Königreich Sachsen in drei Zonen einzutheilen. Die erste (untere) umfaßt die Städte Leipzig, Dresden, Pirna; die zweite (mittlere) Freiberg, Annaberg; die dritte (obere) Johanngeorgenstadt, Oberwiesenthal. Die Grenze des Frühlingsbeginns oder Beginnes der Vegetationsdauer in den drei Zonen Sachsens schwankt in der ersten Zone zwischen 28. April und 9. Mai, in der zweiten zwischen 10. und 17. Mai, in der dritten zwischen 18. und 25. Mai. Als Mittelwerthe des Frühlingsbeginns stellt Professor Drude folgende Daten fest: in der ersten Zone für Pirna den 28. April, für Leipzig den 29. April, für Dresden den 30. April, für Döbeln den 3. Mai, für Chemnitz den 7. Mai, ebenso für Blau; in der zweiten Zone für Ebersbach den 10. Mai, für Annaberg und Freiberg den 12. Mai, und in der dritten Zone für Brunnöbbera den 19. Mai, für Oberwiesenthal den 22. Mai, für Johanngeorgenstadt den 23. Mai. Die Höhenlage eines Ortes ist also mit von wesentlichem Einfluß auf den Einzug des Frühlings. Im Vergleich mit den am günstigsten gelegenen Gegenden Deutschlands (Rhein, Neckar, Main) tritt der Frühlingsbeginn in Leipzig nur 10, im oberen Erzgebirge aber 30—35 Tage später ein.

\* Die sächsischen Landesfarben (jetzt weißgrün) waren zuerst schwarz und gold. Das Wappen der sächsischen Kurfürsten bildeten zwei getrenzte rothe Schwerter in einem Felde, das in die Quere schwarz und weiß geteilt war. Im Jahre 1631 war beim sächsischen Regiment Starckedel die Leib-Fahne weiß mit schwarzer und gelber Einfassung,

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Roggenmehl, à Str. 5,40 M.**  
**Griesmehl, à Str. 6,40 M.**  
**Schwarzmehl, à Str. 7,50 M.**  
empfehlen  
**W. Bernhardt,**  
Bäckerei, Friedersdorf.



## Herren- Wäsche

Kragen,  
Manschetten,  
Chemisettes,  
Serviteurs,  
Oberhemden.

Große Auswahl,  
Vorzügliche Qualitäten.

**E. Henning,**  
Neumarkt 304 u. 305.



**Nachdruck verboten.**

### Wohl zu beachten!

Es gilt, wie früher, so noch heute  
Der Satz: „Die Kleider machen Leute!“  
Wer auf sein Aeußeres legt nicht Werth,  
Zu seinem Schaden bald erfährt,  
Daß man nur eben imponirt,  
Wenn man sich nobel equipirt!  
Die „Goldne Eins“ hält jederzeit  
Gardrobe aller Art bereit;  
Die Preise sind derart gestellt,  
Daß auch für ein geringes Geld  
Sich hier zu Lande jedermann  
Auf's Eleganteste kleiden kann

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

W.-Paletots, fr. 10—40, jetzt 10—24 M.	Lod.-Joppen, fr. 5—18, jetzt 3—13 M.
H.-Anzüge, fr. 9—32, jetzt 7 1/2—23 M.	H.-Hosen, fr. 3 1/2—16, jetzt 2—11 M.
Pel.-Mäntel, fr. 12—40, jetzt 9—30 M.	Kn.-Anzüge, fr. 2 1/2—14, jetzt 1 1/2—10 M.
Kn.-Mäntel, fr. 5—14, jetzt 2 1/2—14 Mk.	

Dresdens vorthellhafteste Einkaufsquelle!

## „Goldene Eins“

1., 2. u. 3. Etage. 1 Schloßstrasse 1. 1., 2. u. 3. Etage.

Gradverleib-Institut.

## Sie annonciren

am vorthellhaftesten und billigsten durch die erste und älteste Annoncen-Expedition

### Haasenstein & Vogler, Act.-Ges. Dresden.

Tarifmäßige Preise! Höchste Rabatte!  
Zeitungs-Kataloge gratis!

Ein Mädchen,

welches Lust hat, das Schneidern zu erlernen, such.

Ein Geselle

auf 3. Scheide wird gesucht von Emma verw. Garten.

## Stark. Karpfensatz,

1., 2. und 3 förmrig,  
Lieferung pr. April,  
sowie

### Saamen - Kartoffeln,

Reichskanzler und Sentenberger rothe empfiehlt zu billigen Preisen

Kollark, Erblehngut Großnaundorf.

## Blutarmuth,

Bleichsucht, Nervenschwäche, Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden, und deren Merkmale: Mattigkeit, körperliche und geistige Ermüdung, Herzklopfen, Schlaflosigkeit oder Schlaf ohne Erquickung, Anästhesie, Schwindel, Kopfschmerz, Migräne, Gedächtnißschwäche, Nervenschmerzen, Magendrücken, lästige Bälle selbst nach wenigem Speisgenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, häufiges Aufstoßen, Sodbrennen, Erbrechen, heilt unser altberühmter **Lahmischer Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle.** Zu jeder Jahreszeit und ohne Verursachung verwehrt. Versandt direct von der Quelle in stets frischer Füllung. Ärztliche Gebrauchsanweisung u. Trinkbecher wird jeder Sendung beigegeben. Prospekte versendet die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Boppard a. Rh.**

## Ein Töpfergeselle

auf 2. Scheide wird sofort gesucht beim Töpfermstr. G. Hensel.





Aus Anlaß der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs soll  
**Sonntag, den 23. April d. J., Mittags 1 Uhr**

im Saale des Hotel zum grauen Wolf ein Festessen stattfinden.

Die Herren von Stadt und Land werden zu reger Betheiligung an dieser Feier hiermit eingeladen.

Preis des Gedeckes 1 Mk. 50 Pfg., ohne Wein.

Zeichnungslisten zur Betheiligung liegen in den Anmeldezimmern des Königlichen Amtsgerichts und des Rathhauses, sowie im Hotel zum grauen Wolf aus. Die Zeichnungen sind bis spätestens Mittwoch, den 19. d. M. zu bewirken.

Pulsnitz, den 14. April 1899.

v. Weber, Amtsrichter.

Schubert, Bürgermeister.

**Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.**

Sonntag, den 16. April, von nachmittags 4 Uhr an

**öffentliche Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet

T. H. Zabel.

**Schützenhaus.**

Sonntag, den 16. April, von 7 Uhr ab

**öffentliche Tanzmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Alfred Schäfer.

**Gasthof Böhmisches - Vollung**

Sonntag, den 16. April, von nachmittags 4 Uhr an

**öffentliche Ballmusik!**

Es ladet ganz ergebenst ein

Adolf Barthel.



Mittwoch:  
**Männerchor.**  
 Freitag:  
**Gem. Chor.**

**Saison-Theater Pulsnitz.**

Menzels Theaterlokal.

Sonntag, den 16. April:

**Anfang 7 Uhr! Anfang 7 Uhr!**

Concert der Kamener Militärmusik.

**Carl Stülpner,**

der kühne Wildschütz des Erzgebirges.

Bauernkomödie in 5 Akten mit Gesang von Weizner.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Nach der Vorstellung: **Tanz** mit Prämierung des besten Tänzers und der besten Tänzerin (gespendet v. Dir. Zahn).

Nachmittag 1/2 4 Uhr:

**Der Rattenfänger v. Hameln**

Der Auszug der Kinder in den Zauberberg.

Großes phantastisches Ritterstück in 5 Bildern

**Montag: „Glück im Winkel“.**

Ergebenst  
 Die Direktion.

**Rathskeller Pulsnitz.**

Montag, den 17. April

**Kaffee und Käsekäulchen,**

wozu ergebenst einladet

Hermann Schneider.



**Sitzung**

des Land- u. forstwirtschaftl. Vereins zu Pulsnitz,

Sonntag, 16. April, nachm. Punkt 1/2 5 Uhr

— Tagesordnung. —

1. Vortrag des Herrn Diaconus Schulze: Fortsetzung des Themas: „Majestäten im Haus.“

2. Prämierung von Dienstboten.

3. Geschäftliches.

Hierzu werden die geehrten Mitglieder nebst werthen Frauen ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

— Gäste willkommen! —

**Zwei Arbeiter**

finden bei gutem Lohn in Färberei dauernde Stellung.

Näheres in der Expedition des Bl.

Nur hierdurch empfohlen sich als Verlobte

**Margarete Berger**  
**Paul Schearschmidt**

Pulsnitz

Leipzig

April 1899.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Aufmerksamkeit zu unserer **Silber-Hochzeit** durch Geschenke und Glückwünsche sagen wir hierdurch unseren

**herzlichsten Dank.**

Pulsnitz, den 12. April 1899. **Moritz Petschke und Frau.**

Für die vielen Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer

**Silber-Hochzeit**

sagen wir allen Freunden und Verwandten nochmals unsern herzlichsten Dank.

Pulsnitz, den 12. April 1899. **Louis Tittel und Frau.**

Den Eingang sämtlicher  
**Frühjahrs- und Sommer-Confection**

erlaube ich mir hiermit anzuzeigen.

Meine Läger sind in

**Jackets und Kragen**

so reichlich ausgestattet, dass selbst dem verwöhntesten Geschmack mit Leichtigkeit Rechnung getragen werden kann.

Die Schnitte und der Sitz meiner Confection, sowie die Preiswürdigkeit derselben ist genügend bekannt.

Pulsnitz, **Aug. Rammer jr.**  
 Langegasse 26-27

Bestellung nach Maass in kurzer Zeit!

**Todes-Anzeige.**

Nach längerem Leiden verschied sanft und ruhig heute Abend 10 Uhr unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater der Bandweber

**Karl Samuel Hübner**

im 74. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Pulsnitz M. S.,

den 13. April 1899.

die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 1/2 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 16.

**Frühjahrs-Neuheiten**

von

**Damenkleiderstoffen**

in Wolle, Baumwolle und Seide

vom einfachsten bis elegantesten Genre in grossen Sortimenten zu anerkannt unerreicht billigen Preisen

Pulsnitz,

Langestr. 26-27.

**Aug. Rammer jr.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Zeige hierdurch ergebenst an, daß sich meine Wohnung jetzt **Fabrikstraße Nr. 205** im Hause des Herrn Baumeister **Johne** befindet.

Ich danke für das mir bisher erwiesene Wohlwollen und bitte, dasselbe mir auch ferner zu theil werden zu lassen.

Pulsnitz

Frau verw. **M. Hänsel.**

Damenschneiderin.

**Kgl. Sächs. Militär-Verein**  
 für Pulsnitz und Umgegend.

Den Mitgliedern wird bekannt gegeben, daß im Erkrankungsfalle die Anmeldung sofort beim Vorstand zu erfolgen hat, da laut Beschluß der letzten Monatsversammlung die Unterstützung nur vom Tage der Anmeldung an gewährt wird.

Der Vorstand:

**Hermann Sperling.**

**Kgl. Sächs. Militärverein,**  
**Ohorn.**

Sonntag, den 16. April, abends 8 Uhr  
**Hauptversammlung.**

Umständehalber zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
 Der Vorsteher.

**Spiegel**

mit prima Gläsern,

**Gardinenstangen**

Gardinenrosetten, Portièrenstangen, Ketten, Rosetten, Vitragenhalter, Zuggardinen, Rollostangen, Garderobehalter, Garderobenständer Schirmständer

empfeilt in großer Auswahl

**Eduard Haufe.**

Heute Abend

frische hausgeschlachte **Blut-, Leber- u. Grützewurst**, frischgefochten Schinken, sehr schöne geräuch. Landschweineschinken, à 1 Mk., im Ganzen à 90 S. harte und frische weiche Cervelatwurst, fr. Schinkwürste, sehr schönen starken geräuch. Landschweinespock, à 80 S., Talg, à 30 S., Nierentalg, à 50 S. empfiehlt **Ehrhard Gärdt.**

Heute, Freitag, frische **Blut- u. Fettleberwurst** frische Cervelatwurst empfiehlt **H. Wierisch.**

**Ausverkauf**  
 in Kleiderstoffen!!

Um gänzlich damit zu räumen, werden schwarze und bunte Damenkleiderstoffe unter Selbstkostenpreis ausverkauft.

Obersteina. **Wilh. Prescher.**

**Ein kleines Hausgrundstück**

in Pulsnitz bin ich beauftragt, unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

**Carl Peschke,**  
 Pulsnitz, Langegasse 5.

die übrige  
 theils „fl  
 Regiment  
 gefäß e L  
 Alsdorf  
 das des  
 mit blau  
 Starke  
 nahm e  
 kurfächst  
 Gold treu  
 nahmen  
 Farben  
 Rautentr  
 umgebene  
 gen. Di  
 war weit  
 am 12.  
 an einem  
 seit 1815  
 Königreic  
 die ernest  
 Schwarz  
 Franzes  
 ein Gedie  
 \*  
 Nordenst  
 Telegram  
 Die Unib  
 drei Bro  
 den Gege  
 famenaja  
 Ich selbst  
 einer W  
 Jägers  
 \*  
 60 000  
 gezogen  
 Ost- und  
 Rußland  
 \*  
 Restaurir  
 Eisenach  
 die Vera  
 10 000  
 100 000  
 Markt,  
 2000  
 Es ist d  
 eines ge  
 zu erlan  
 Sachsen  
 burg-Sa  
 Anhalt,  
 Altenbu  
 Linie, S  
 Detmold  
 Elsaß-Lo  
 gleichfall  
 erlaubt.  
 Kirchbau  
 wird.  
 Hofbanti  
 sich Wie  
 \*  
 man jeß  
 leben.  
 als Sch  
 der Kopf  
 heit, mi  
 rüsten b  
 weiterim  
 zeit im  
 und Fäß  
 Fachleut  
 ein auf  
 den in  
 Frauen.  
 männlich  
 \*  
 vor ein  
 jun. m  
 glänzend  
 tigen, m  
 Delrichs  
 Ritus u  
 wohl ei  
 lutalllich  
 und abe  
 neue Pa  
 Flitter  
 \*  
 Banderb  
 Banderb  
 Noth. B  
 in verbr  
 \*  
 der Zeug  
 Angellag  
 Thranen  
 Sie sich  
 Sie, id  
 \*  
 dige, de





(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

die übrigen neun Fahnen schwarz und gelb, theils „strichlich“, theils „flammig“, theils „würflich.“ Das Schwalbische Regiment hatte eine weiße, mit goldenen Flammen eingefasste Leib-Fahne, das des Obersten Gustavus Löber von Alsdorf eine weiße, mit blauen Flammen eingefasste, und das des Obersten Hans Casper von Stizing eine weiße mit blauen Flammen eingefasste. Nachdem August der Starke die polnische Königskrone erworben hatte (1697), nahm er die polnischen Farben, roth und weiß, als die kurfürstlichen an. Weimar und Gotha blieben dem Schwarz-Gold treu, Koburg-Saalfeld, Hildburghausen und Meiningen nahmen zu Anfang dieses Jahrhunderts die polnischen Farben an. Der am 20. Juli 1807 gestiftete Orden der Rautenkronen zeigt ein weißes, von der grünen Rautenkronen umgebenes Schild und wird an einem grünen Bande getragen. Die Fahne der sächsischen Landwehr vom Jahre 1814 war weiß mit einem grünen Kreuze in der Mitte. Der am 12. August 1815 bestätigte Civilverdienstorden wird an einem weißen und grünen Bande getragen. So wurden seit 1815 die Farben weiß und grün die Landesfarben des Königreichs Sachsen. Dieselben Farben nahmen dann auch die ernestinischen Linien an; nur Weimar blieb dem alten Schwarz und Gold treu, fügte aber das Grün des Rautenkranzes hinzu. Noch Ende 1814 dichtete Karl Wildenhain ein Gedicht auf die sächsischen Farben grün, schwarz, gelb.

\* Zu den André-Geurichten. Stockholm, 8. April. Nordenskjöld hat von Dr. Martin ein vom 6. April datirtes Telegramm aus Krasnojarsk folgenden Inhalts erhalten: Die Universität Jomsk hat beschlossen, eine aus zwei oder drei Professoren bestehende Expedition auszusenden, um in den Gegenden zwischen den Nebenflüssen des Jenissei, Podkamennaja und Junguska Ungara nach André zu forschen. Ich selbst reise nach den Goldfeldern, von wo ich binnen einer Woche zurückkehre. Ueber die Glaubwürdigkeit des Jägers Sjalin bin ich noch immer im Unklaren.

\* Aus der preussischen Provinz Posen sollen mehr als 60 000 Landarbeiter in diesem Frühjahr nach dem Westen gezogen sein. Ebenso soll die Zahl der Auswanderer aus Ost- und Westpreußen und die der Preußengänger aus Rußland größer sein als zuvor.

\* Große Eisenacher Kirchbau-Geld-Lotterie. Zur Restaurierung der alterthümlichen Sanct-Georgen-Kirche zu Eisenach hat die G. o. H. S. Weimari'sche Landesregierung die Veranstaltung einer großen Lotterie gestattet, welche 10 000 baare Geldgewinne, darunter die Hauptpreisse von 100 000 Mark, 25 000 Mark, 10 000 Mark, 2x5000 Mark, 5x3000 Mark, 10x1000 Mark enthält. Das Loos kostet nur 3 Mk. 30 Pfg. einschließl. Reichssteuer. Es ist demnach hier eine Gelegenheit geboten, vermittelst eines geringen Einsatzes einen sehr bedeutenden Gewinn zu erlangen. Die hohen Regierungen der Königreiche Sachsen und Württemberg, der Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz, Oldenburg, der Herzogthümer Anhalt, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, -Coburg-Gotha, -Altenburg, der Fürstenthümer Reuß Ältere und Jüngere Linie, Schwarzburg-Rudolstadt und Sonderhausen, Lippe-Deimold, Schaumburg-Lippe, Waldeck, der Reichslande Elsaß-Lothringen und der freien Stadt Lübeck haben gleichfalls den Vertrieb dieser Lotterie in ihrem Staate erlaubt. Es ist deshalb zweifellos, daß diese Eisenacher Kirchbau-Geld-Lotterie einen sehr schnellen Abloß finden wird. Der Generaldebit ist dem Herzoglich sächsischen Hofbankier A. Molling zu Eisenach übertragen, an welchen sich Wiederverkäufer baldigst wenden wollen.

\* Neuer Frauenberuf. Schilder-Malerinnen kann man jetzt in den Straßen Berlins bei ihrer Thätigkeit sehen. Gleich den männlichen „Kunstgenossen“ tragen sie als Schutzkleidung den grauen Leinwandittel, während der Kopf mit einer Art Kapuze bedeckt ist. Die Sicherheit, mit der sich diese Malerinnen auf Leitern und Gerüsten bewegen, erregt Staunen. Die angehenden Handwerkerinnen haben sich augenscheinlich während ihrer Lehrzeit im Turnen fleißig geübt. Ueber die Zuverlässigkeit und Fähigkeit der Gehilfinnen lauten die Aeußerungen von Fachleuten anerkennend. Den Schilder-Malerinnen wird ein aufmerksames und sauberes Arbeiten nachgesagt, ebenso den in der Stuben- und Decorationsmalerei beschäftigten Frauen. Die Frauen erhalten dieselben Löhne wie die männlichen Gehilfen.

\* Eine Millionen-Hochzeit. In New-York erfolgte vor einigen Tagen die Vermählung des Herrn Vanderbilt jun. mit Fräulein Virginia Fair. Dieselbe nahm einen glänzenden Verlauf. Die Trauung wurde in dem prächtigen, mit Rosen reich geschmückten Ballsaale des Herrn Delrich, Schwagers der Braut, nach römisch-katholischem Ritus vollzogen. Unter den 150 Hochzeitsgästen war wohl eine volle Million Dollar vertreten. Nach einem lukullischen Hochzeitsmahle trat das mit Glückwünschen und überaus kostspieligen Hochzeitsgeschenken überhäufte neue Paar die Reise nach Long Island an, um dort die Flitterwochen zuzubringen.

\* Einem Neu-Yorker Telegramm zu Folge brannte Vanderbilts Palais in Daham in Long-Island nieder. Vanderbilt und seine Gemahlin entkamen mit knapper Noth. Man glaubt, daß alle die Brände der letzten Zeit in verbrecherischer Absicht angelegt worden sind.

\* Ein Irrthum. Richter: „Angellager, Sie haben der Zeugin einen Kuß gegeben. Und was that sie da?“ Angellager: „Sie weinte!“ — Richter: „Und trotz ihrer Thränen haben sie dann zum zweiten Male gekußt! Schämten Sie sich!“ — Angellager: „Herr Richter, entschuldigen Sie, ich glaubte, es wären Freudenthränen!“

\* Begründung. Herr: „Darf ich bitten, meine Gnädige, den Hut abzunehmen?“ Ich habe doch für meinen

Platz fünf Mark bezahlt. — Dame: „Und ich habe für meinen Hut fünfzig Mark bezahlt!“

Das Weichenbouquet im Wasserstrahl\* (Fortsetzung.) von L. von Ditzfurth (Nürnberg).

Der Justizrath kreuzt die Hände über dem Rücken und tritt einen Schritt näher. „Also mein Herr Affessor, meine Kinder haben Sie begoffen?“ „Jawohl und ganz gehörig.“ „Sagen Sie, sind Sie ganz — ganz — gesund?“ „Aber sehr!“ — „Ich meine auch hier?“ Er deutet mit dem Finger auf die Stirne. „Aber sehr“ donnert der Affessor. „Allewetter, Sie verstehen das Recht zu beugen! Rufen Sie mir Ihre Kinder her, ich werde den Rangen bekräftigen, daß ich genau weiß, was ich will.“

„Thut mir leid, habe keine Kinder,“ ist die gemessene Antwort. „Sie — Sie — haben keine Kinder? Was haben Sie denn dann für Gelichter im Hause, daß ahnungslose Fußgänger mit Brüche übergeht? Von dem Fenster aus über der Hausthür geschah das Attentat.“

Der Justizrath ist ganz ruhig geworden; er hat die Aeußerung gewonnen, daß es sich um einen Irrthum handelt, oder aber ein unzurechnungsfähiger Narr vor ihm steht.

„Ich will Ihnen etwas sagen, mein lieber Affessor Hau —“

„Von Hiebe, wenn ich bitten darf.“

„Also mein lieber Herr Affessor von Hiebe, Sie befinden sich in einem großen Irrthum. Die Taufe muß vom Nachbarhause erfolgt sein, da gibt es Kinder in allen Preislagen, wollte sagen Alterslagen, mein Mädel, die Tine, treibt betrugliche Allotria nicht.“

„Sehen Sie wohl,“ fällt ihm der Affessor gereizt ins Wort. „Sie haben doch Kinder und Ihr Haus wars ich kann einen Eid ablegen.“

„Ich habe keine Kinder,“ lehrt der Justizrath —

„ein Mädel sind nicht Kinder.“

„Wortklauberei! Ihr Mädel hat's gethan, damit Punktum; man kennt die unbeaussichtigten Krazbüßken, in deren Köpfen tolles Zeug wie Unkraut wuchert. Lassen Sie mir das Mädel nur rufen, ich will schon fertig werden mit ihr!“

„Gut!“ sagt der Justizrath, „die Genugthuung sollen Sie haben! Sie sollen sie auch selber strafen, wenn Sie Recht haben, das Mädel soll her. Sobald Sie sie gesehen haben, werden Sie aber glauben, daß meine Tochter trotz ihrer Jugend zu ernst ist, um solche — solche — Lausbubenstreiche auszuführen!“

„Schon gut, werde sie schon zum Geständnis zwingen!“ erwidert der Affessor, dabei etwas von „Elternaffenliebe“ zwischen den Zähnen murrend. Sein Nachgeklüßten nähert sich allmählich der Möglichkeit genügender Befriedigung. —

„Wart Kröte.“ denkt er, „Dir will ich die Mäden vertreiben, schwachen Vätern muß man behüllich sein bei der Kindererziehung.“ pfeifend sucht er die schlank Spazierstock mit dem silbernen Knopfe in der Luft umher, als bearbeite er bereits den schuldigen Theil.

„Tine rufen.“ hat der Justizrath indessen den herbeigeklingelten jüngsten Schreiber angeschwurt.

„Na Tine, freu Dich!“ denkt der Affessor und fuchelt weiter.

Der Justizrath hat sich mit siegesgewisser Miene in dem Armstuhl vor dem altenbeladenen Schreibtisch niedergelassen; Schritte nahen, er setzt sich noch besser in Positur, trommelt mit den Fingern der Rechten auf den Knöcheln der Linken.

Tine ist geräuschlos eingetreten. Ein scheuer Blick nach dem andern streift den Fremden.

„Tine, bedank Dich bei dem Herrn Affessor von Hiebe, er möchte Dich zu einem Lausbuben stempeln, der sich die Zeit damit vertrübt, die Leute vom Fenster aus mit Wasser zu begießen! So, mein werter Herr Affessor, das ist Alles, was ich an Kindern oder Rangen, wie Sie sagten, beizuge.“

Da steht sie — scheu wie ein Reh, das den Verfolgern nicht entweichen kann — ein entzückendes Geschöpf vom Scheitel bis zur Zehe. Der 18. Lenz blüht in strahlender Farbenpracht auf den runden Wangen des Gesichtchens, die braunen Lockenringel bemühen sich vergebens, die heißen Blutwellen zu verbergen, die in jähem Wechsel die seine Haut bis an die Haarwurzeln purpurn färben. Da steht sie, die großen blauen Augen füllen sich mit Thränen, die zierlichen Finger zupfen und glätten krampfhaft an der Schürze.

„Vorwärts, Tine, streichs ihm unter die Nase, wer Du bist, sage dem rachedürstigen Herrn, daß Du weder Zeit noch Lust hast, Narrereien zu treiben. Er soll die Schuldigen suchen, wo er will, aber nicht in meinem Hause!“

„Ach, Väterchen! — Verzeih! — Es soll nie wieder, nie wieder —“ Sie schlägt die Hände vor's Gesicht und bricht in Thränen aus.

„Tine!“ donnert der Justizrath und schnell wie elektrifirt empor. „Tine, — Du — Du — Du hättest thatsächlich —“ seine Augen drohen aus den Höhlen zu treten.

„Ach, lieber Papa — ich — wollte, ich konnte nichts —“ Schluchzen erstickt ihre Stimme.

„Himmelkreuzkiesel Schockscherereth! Mißrathene Krabbe!“ braust er auf und erhebt schwer die Hand, doch schnell besinnt er sich. „Herr Affessor, da steht die Schuldige, sie hat sich das Vergnügen gemacht, Sie zu begießen! Sie sollen die Genugthuung haben, sie zu strafen. — Aber, wo stecken Sie denn?“ (Schluß folgt.)

Allerlei Ungereimtes in Reimen.

(Nachdruck verboten.)

Auf un'rer Welt passiren doch manchmal recht tolle Sachen, Bei manchen möcht man ärgern sich, doch oft kann man bloß lachen. Zum Beispiel: daß uns der April schickt regennasse Tage, Das ist 'ne tolle Sache und giebt Grund zu großer Klage. Der Landmann aber ist erfreut, der Schiffer auch nicht minder, Daß Regen kam; weil Trockenheit stets folgt schneearmem Winter. Und weil der Winter war sehr arm an Eis und Schneees Floden, Kam auf den Flüssen, unerwünscht, die Schifffahrt schon in's Stoden. Natürlich: wer mit Gicht geplagt, mit Rheuma in den Beinen, Dem wird die jeß'ge Bitterung nicht „ideal“ erscheinen. Der hülle sich in Wolle ein und trage Gummischuhe, Er geh' in's Freie nicht hinaus, pfleg' hinter'm Ofen Ruhe. Wie aber jedes Erdending fast immer hat zwei Seiten, So kann grad' solche's Wetter gut der Meister Kriemlein leiden. Denn wessen Stiefelsohlen jetzt defect, der darf's nicht wagen, Bei solchem Manche-Wetter noch am Fuße sie zu tragen, Er schafft sie schnell zum Schuster hin, läßt sie von dielem machen; So stüßet „Ruzen“ der April! Es giebt doch tolle Sachen. Von rechten „tollen Sachen“ ward in jüngstbergang'nen Wochen Im ganzen deutschen Volke mit Entrüstung viel gesprochen. Amerika und England sich jetzt brüderlich umfassen, Das Schlagwort „Angelsächsische Allianz“ wirkt auf die Massen. Die Yankee's überheben sich, weil's ihnen leicht gelungen, Daß sie die schlechte Flotte von Klein-Spanien bezungen. Zwei „liebe“ Brüder hab'n um Samoa sich verkunden, Doch dauern wird die Freundschaft wohl nicht Jahre, höchstens (Stunden).

Denn Beide sind gleich rücksichtslos, Vortheile nur erreichen Will Cines wie das And're mehr. — Schlaue-Füchsen Beide gleichen. Und darum wird die Freundschaft auch ganz sicher bald erkalten. Doch Deutschland, das muß währenddess' die Augen offen halten. Was auf Samoa jüngst passirt, kann Deutschland niemals nützen, Doch un're Flotte ist zu klein, um das Prestige zu schützen. Denn auf Samoa wird das Recht mißachtend umgestoßen, — Bisher galt dies als Privileg doch nur bei den Franzosen! In Frankreich's Regentessel sieht man's brodeln, zischen, kochen, Den Generalen ward's sehr heiß in jüngstbergang'nen Wochen. Der „Figaro“ ist Feuermann, von Neuem heizt er täglich, Und alles, was da wird enthüllt, ist für'n Gen'ralkab täglich. Den Herr'n, die erst bramrabastirt, vergeht nunmehr das Lachen, Den Drehfus-Rummel rechne ich auch zu den „tollen Sachen“. — Von solchen könnte singen wohl noch vieles meine Leber, Doch weil's der Redacteur gern streicht, d'rum schweig' ich! Schreibelmayer.

Oeffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, in Nieder-Oesterreich, Erfinder des anti-rheumatischen und antiarthritischen Blutreinigungsthees. — Blutreinigend für Gicht und Rheumatismus.

Wenn ich in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinen schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch Andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder Bitterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach vier Wochen langem Gebrauche obengenannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nehmen, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich segnen wird.

In vorzüglichster Hochachtung

Gräfin Butschin-Streitfeld,

Oberstlieutenants-Gattin.

Bestandtheile: Innere Rußrinde 56, Ballnusschale 56, Ullmenrinde 75, Franz, Drangenblätter 50, Eryngiumblätter 35, Scabiosenblätter 56, Lemusblätter 75, Bimstein 1.50, rothes Sandelholz 75, Bardannawurzel 44, Caruwurzel 3.50, Radic. Caryophyll 3.50, Chinarinde 3.50, Eryngiumwurzel 47, Fenchelwurzel (Samen) 75, Graswurzel 75, Lapathewurzel 67, Süßholzwurzel 75, Sassaquilwurzel 35, Fenchel, röm. 3.50, weiß. Senf 3.50, Nachtschattenstengel 75.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 15. April, 1 Uhr: Bestunde, Diaconus Schulze. Sonntag, Misericordias Domini. 8 Uhr: Beichte, Diaconus Schulze. 1/2 9 „ Predigt (Joh. 21, 15—19), Oberpf. Prof. Ranig; 1/2 2 „ Kirchliche Unte.rredung mit der confirmirten männlichen Jugend, Diaconus Schulze. 1/2 8 „ Jungfrauen = Verein.

Sinn- und Deutspprüche.

O, halte dir ein Kämmerchen im Herzen rein, Es wird in schwerem Leid dir eine Zuflucht sein. Drin weile, bis der Sturm an dir vorüberweht, Und hoch am Himmel hell die Sonne wieder steht. D. v. Leizner.



# Grosse Geldlotterie

z. Besten der Restaurierung der St. Georgen-Kirche zu Eisenach.

Das grosse Loos **100,000 Mark,**

In wenigen Tagen **Ziehung!**

Insgesamt **10,000 Geldgewinne.**

Loose à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch **A. Molling, Herzogl. Sächs. Hofbankier, Eisenach.**

In **Pulsnitz** zu haben bei **F. Herm Cunradi u. Carl Peschke.**

## Saat- und Speise-Kartoffeln

verschiedene frühe und späte Sorten, sowie

**Probstei-Saat-Hafer**

und **Chevalier - Saat - Gerste**

verkauft **Rittergut Oberlichtenau.**

## Künstliche Zähne,



Zahnschmerzen beseitigt sofort  
**Franz Wid, Kurzeasse 300**

ganze Gebisse werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne plombirt und



Wollen Sie Ihre **Wäsche** wirklich gut und vortheilhaft waschen, so kaufen Sie

## Elfenbein-Seife

oder **Elfenbein = Seifen = Pulver** mit der Schutzmarke „Elephant“ In fast allen Colonialwaren-Handlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elephant“  
**Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel**

## Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

**Ringenthal i. S. Ernst Hess.**

## Grösste Auswahl!!!

### J. Gichler,

Schneidermstr. am **Neumarkt** empfiehlt

**große Anzüge** v. 13 M an,  
**Kinder-Anzüge** v. 1.75 M an,  
**Stoff- u. Arbeits-Anzüge,**  
**Grimmischer Hosen,** gr. 3.80 M  
**Stoffhosen, Westen, Jaquets** usw.  
**Arbeits-hosen** von M. 1.70 an,  
Unterhosen u. Socken.  
**Bestellung nach Maß** zu den besten billigen Preisen.  
**Großes Damen- und Bettfedern-Lager.**

## Roggen-Schüttstroh und Breidrusch, Hafer = Schüttstroh

empfehlen ab Niederlage am Bahnhof

**Bernhard Mägel.**

**Saathafer,** sowie **Saat-Großes** und **Wicken** empfiehlt **Hob. Kühne, Pulsnitz M. S.**

## Beglückt u. beneidet

werden alle, die eine zarte weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

## Radebeuler Silienmilk-Seife

von **Bergmann & Co. Radebeul-Dresden.** à St 50 J in der **Löwenapotheke Pulsnitz.**

## Trunksucht = Heilung.

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß ich durch ihr unschädliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum **Trinken,** befinde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugniß zu veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu ertheilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allgemein verwundern, daß ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr briefliches Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall wo ich hinkomme, empfehlen. **Freischützgasse 11, Zürich III, den 28. Dezember 1897** **Albert Wernbli.** Zur Beglaubigung vorstehender Unterschrift des Herrn **Albert Wernbli** **Freischützstraße 11, dahier, Zürich III, den 28. Dezember 1897.** Der **Stadtammann, Wolfensberger, Stellv.** Adresse: „**Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus**“ (Schweiz).

## Naumann's Fahrräder



Vertreter: **Bernhard Schöne, Pulsnitz.**

## Neuheiten in Kleider - Stoffen.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!  
**Fedor Hahn,**  
Pulsnitz.

## Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel = Versicherungs = Gesellschaft zu **Weimar**

gegründet im Jahre 1853  
mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,  
wovon 5,019 Aktien mit 7,528,500 Mark begeben sind.  
Reserve ult. 1898 4,826,796 „  
Gesamtgarantie-Kapital 12,355,296 „  
Prämien-Einnahme in 1898 2,111,764 „  
Zinsen- „ 1898 336,594 „  
14,803,654 Mark.

Die **Union** versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen mäßigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit, sodaß also eine Nachzahlung auf dieselben niemals stattfinden kann. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt.

Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für **Sammelpolizen.**

Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber **früher,** zur vollen und baaren Auszahlung.

Weitere Auskunft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten:  
**Reinhold Gude, Riemermeister in Pulsnitz.**  
**Adolf Gräfe, Bandweber in Mittelbach Nr. 4.**

## Holz - Auktion.

Auf dem herrschaftlich **Pulsnitzer Forstrevier** bei der **Waltmühle** und **Mühlwiesen** sollen

**Montag, den 24. April d. J.**

6 Amtr. birk. und erlene Rollen,  
10,50 „ „ „ **Bellhrdt.**

bedingungsweise versteigert werden. — Versammlung früh 9 Uhr an der **Waltmühle.**

**Kent- und Forstverwaltung Pulsnitz,** am 15. April 1899.  
**Fr. Wriht.**

## Couverts

in allen Preislagen liefern prompt und billig **E. L. Förster's Erben.**

Empfehle den Eingang sämtlicher eingetroffener Neuheiten in  
**Cylinder- u. Filz-Hüten**  
in großer Auswahl zu billigen Preisen  
**Ed. Urban,**  
Bismarckplatz.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

## Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**“ und die Schutzmarke „**Schwan**“.

Sechsamter u. Probsteier **Saat-Hafer, Saat-Kartoffeln,**  
Prof. Märker u. magnum bonum, sowie **Kappsamen** empfiehlt  
**Pulsnitz M. S. Dr. Weitzmann.**

## Kinderwagen-Decken

in modernen Farben und geschmackvollen Ausführungen sind eingetroffen

**E. Henning,**

Neumarkt 304 u. 305.

## Zur Frühjahrssaat

empfiehlt **Probsteier-u. Riesengebirgs-Saathafer u. Saat-Gerste,** sowie **Erbsen und Wicken** ab Niederlage **Pulsnitz**

**Bernhard Mägel,**  
Lichtenberg-Pulsnitz.



# Max Dressler

Firma: **M. Schneider**  
Dresden, Pragerstrasse 12

Alle Futterstoffe und  
Besatz-Artikel.

## Kleiderstoffe.

Dresdens grösstes Lager.  
Höchste Leistungsfähigkeit.

### Weltbekannt ist das Verschwinden

aller Arten Hautunreinigkeiten und Haut-  
ausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthchen,  
rothe Flecke u. durch den täglichen Gebrauch  
von

**Bergmann's Carboltheerschwefel-  
Seife**

v. Bergmann & Co., Kadebenz-Dresden.  
à St. 50 s in der Wövenapotheke Pulsnitz.



Fahrräder jeder Art für Herren, Damen u. Kinder.  
Motor- und Transport-Fahrräder.

Eigene Reparaturwerkstätte.  
Stellung auch jeden anderen Fabrikates.

**SIND TADELLOS GEBAUT.**

**Stower's Greif-Fahrräder**  
werden infolge ihres leichten Ganges, eleganten  
Aussehens u. stabilen Baues von Fachleuten  
und Kennern bevorzugt und stehen mit an  
der Spitze der deutschen Marken.

Vertreter für Pulsnitz und Umgegend:

**Bruno Garten, Schlosserstr.,  
Neumarkt 297.**

Cataloge stehen auf Verlangen zur Verfügung.

Infolge fachmännischer Kenntnisse im  
Fahrradsache  
**vorteilhafteste Bezugsquelle  
für Fahrräder.**

Streng reelle und billige Bezugsquelle!  
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

### Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwannendau-  
ren u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Reu-  
heit u. beste Reinigung garantiert! Gute preiswerte  
Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima  
Halbdannen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwisch 2;  
wisch 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern  
3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern  
5,75; 7; 8; 10. A. Göttingische Gänsefedern  
2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige  
Quantum tollfrei gegen Nachn. 1. Rückgefallendes be-  
reitwilligt auf unsere Kosten zurückgenommen.

**Pecher & Co.** in Herford Nr. 60 in Westf.  
Proben und ausführl. Preislisten, auch über  
Beststoffe, umsonst und portofrei! Angabe der  
Preislagen für Federn- und Daunen-Proben  
erwünscht!

Königl. Hoflieferant **C. D. Wunderlich's**  
in Nürnberg 3 mal prämierte

### Zahnpasta (Odontine)

anerkannt das beste Mittel für Zahn- und  
Mundpflege, 34-jähriger Erfolg, gibt Zäh-  
nen und Mund volle Schönheit, Frische und  
Glanz und erhält sie bis ins Alter rein und  
gesund. à 50 s bei Felix Herberg,  
Möhrendrogerie.

**PATENTE** etc.  
schnell & gut Patentbureau.  
**SACK - LEIPZIG**

### Herren - Stoff - Reste

zu Kindersachen, Herrenanzügen, etc.  
empfiehlt in haltbaren, soliden Qualitäten  
**F. A. Garten.**

### Plüß-Stauffer - Kitt

in Zuben und Gläsern  
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen  
prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste  
Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt,  
somit das **Porzellan** zum Kitt zerbro-  
chener Gegenstände, empfiehlt:  
Möhrendrogerie **Felix Herberg.**

Überzeugen Sie sich, daß meine Preise in sämtlichen Bedarfsartikeln

als:  
**I Träger, Schienen, Säulen, Stall- u.  
Dachfenstern, Nägeln etc.**  
die **allerbilligsten** sind.

**Bernhard Schöne, Pulsnitz.**

## Radeberger Bankverein

Galle, Schulze & Co.

### Bank- und Wechselgeschäft

Telephon: 896 **Radeberg** i. S. Kirchstrasse 1.  
Cassastunden: 1/2 9 vorm. — 1 Uhr nachm. und 3-6 Uhr nachm.

Wir empfehlen uns  
zur Gewährung v. Darlehen auf Werthpapiere u. Sparkassenbücher,  
„ Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine,  
„ Domiellstelle für Accepte, zur Diskontirung von Waarenwechsel,  
„ Eröffnung von laufenden Rechnungen, (**Check-Verkehr**),  
„ Verzinsung von Baareinlagen auf Spar- oder Depositenbuch, je  
nach Höhe und Art der Kündigung mit 3 1/2 - 4 1/2 % pa.,  
zum An- und Verkauf, sowie zur Aufbewahrung und Verwaltung von  
Werthpapieren und zur Kontrolle aller Auslosungen.  
Ständiges Lager in Staatspapieren und mündelsicheren Pfandbriefen.

## Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend theile ganz ergebenst  
mit, daß ich meine Wohnung von **Kamenzerstrasse 201** nach

**kurze Gasse 300**

Holzbildhauerei des Herrn Löhnert verlegt habe.

Ich bitte, das mir in meiner bisherigen Wohnung bewiesene Wohlwollen auch ferner  
zu bewahren und zeichne  
hochachtungsvoll

**Andreas Groha,**  
Maler und Lackirer.

## Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von

Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00; pr. 1/2 Ko.  
rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“.  
Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma, sowie  
höchste Ergiebigkeit. Niederlage in Pulsnitz bei Felix Herberg.

## starkes kerniges Scheitholz (Sandholz)

empfiehlt in Raummetern und klar gespalt in Körben zu billigsten Preisen

Dampfsäge Pulsnitz.

**F. Paul Günther.**

Meine grossen Lager in

## Kleiderstoffen

als Covercoats, Streifen, Caros, Halbseide, Beiges und Geraer Neuhei-  
ten bieten eine überraschende Auswahl.

### Jakets und Kragen

in bekannt grossen Mengen.

**Carl Sättler,**  
**Kamenz.**

## An der landwirthsch. Lehranstalt z. Bautzen

sowie an der damit verbundenen Obst- und Gartenbauschule beginnt das Sommer-  
semester am Dienstag, den 11 April 1899. — Zur Entgegennahme von Anmel-  
dungen für beide Schulabtheilungen wie zur Ertheilung näherer Auskunft ist bereit der Di-  
rector **J. B. Brugger.**



## Premier-Fahrräder

seit 24 Jahren

erste Marke.

Vertreter für Pulsnitz u. Umgegend  
**Alwin Reizig, Pulsnitz.**

## Heyden-Vanille

in Tabletten von stets gleichem Ge-  
wicht und gleichmässiger Ausgiebigkeit  
ist zu jeder Zeit sofort verwendbar;  
viel billiger, feiner, gesünder und  
im Gebrauch bequemer als Schoten-  
Vanille.

**5 Tabletten kosten nur 15 Pf.**

und ersetzen 2 bis 4 Vanille-Schoten

Erhältlich in Pulsnitz bei:  
Eugen Brückner,  
Felix Herberg,  
C. G. Kuring,  
Franz Fritsch

Engros-Niederlage bei  
**Carl Berckmüller, Dresden-N**

## Ein fleißiger Arbeiter,

welcher auch mit Pferden umzugehen weiß  
wird sofort gesucht. **Z. A. Röschke.**

## Einen Tischlergesellen

sucht zum sofortigen Antritt

**R. Koban, Oberlichtenau.**



Grosses Lager  
englischer

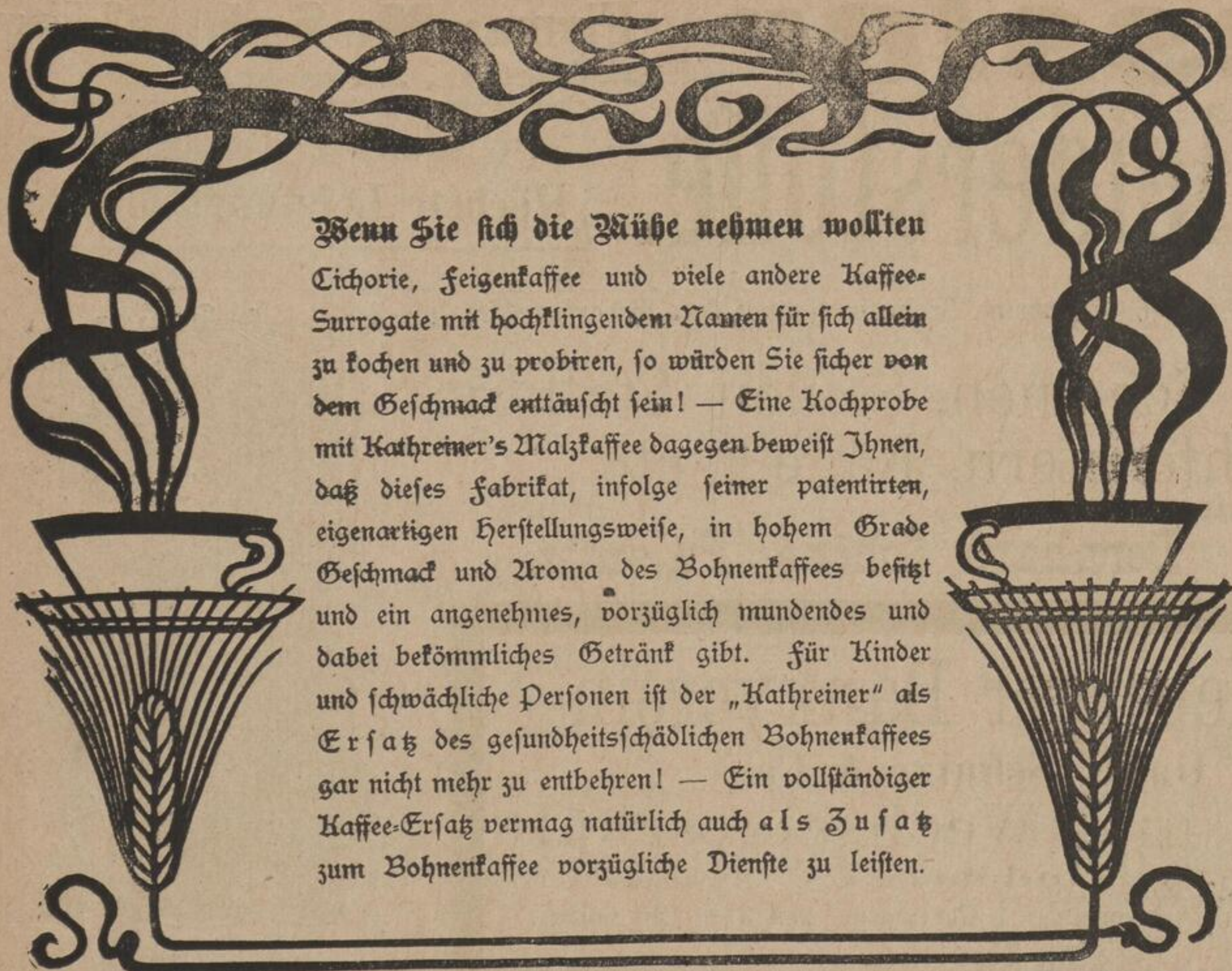
**Gardinen,**

**Vitragen**

zu denkbar

billigstem Preis  
**Alfred Bürger.**





Wenn Sie sich die Mühe nehmen wollten Cichorie, Feigenkaffee und viele andere Kaffee-Surrogate mit hochklingendem Namen für sich allein zu kochen und zu probiren, so würden Sie sicher von dem Geschmack enttäuscht sein! — Eine Kochprobe mit Kathreiner's Malzkaffee dagegen beweist Ihnen, daß dieses Fabrikat, in Folge seiner patentirten, eigenartigen Herstellungsweise, in hohem Grade Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees besitzt und ein angenehmes, vorzüglich mündendes und dabei bekömmliches Getränk gibt. Für Kinder und schwächliche Personen ist der „Kathreiner“ als Ersatz des gesundheitschädlichen Bohnenkaffees gar nicht mehr zu entbehren! — Ein vollständiger Kaffee-Ersatz vermag natürlich auch als Zusatz zum Bohnenkaffee vorzügliche Dienste zu leisten.

empfindet zu billigen Preisen  
 die Buchdruckerei des Blattes.  
 Zahlungsbefehle, Bekehrkontrakte,  
 Rechnungsformulare

**Ein Stück Feld**  
 am Querverge ist zu verpachten und kann Michalis übernommen werden.  
 Näheres bei **Karl Wäge,**  
 Schießstraße Nr. 237 c.

**Zur Saat**  
 offerire  
**trierter Chevalier-Getreide,**  
 Probsteier u. Gebirgshafener,  
 Großen und Widen,  
 sowie **Chili-Salpeter.**  
 C. Ehrlich, a. Bahnhof Wischheim.

**H**

**Cravatten**

prachtvolle neue Dessins in  
 sämtlichen modernen Façons:

**Diplomaten,  
 Regattes,  
 Selbstbinder,  
 Faltenwesten,  
 seidene Serviteurs  
 mit Schleife**

empfehlte in überraschend großer Auswahl

**E. Henning,**  
 Neumarkt 304 u. 305.

**H**

**Tücht. Bandweber**  
 auf mechanischen Stuhl suchen sofort  
**F. A. Hammer Söhne.**

Sehr gut erhaltener  
**Kinderwagen**  
 ist billig zu verkaufen.  
 Hedwig verw. Stelzer, Rietschelsstr. 362 I.

**Achtung!**  
 Da ich die Fischerei auf meinem Grundstück, Großnaundorf Flur, selbst verpachtet habe, verbiete alles Fischen.  
 Oberlichtenau, **Ernst Bosandt,**  
 den 13. April 1899. Besitzer.

**Einen Haufen Dünger**  
 giebt ab **Rob. Kind,** Feldgasse 271.  
**Gebrauchter Kinderwagen**  
 und eine eiserne Kochmaschine mit Röhren  
 billig zu verkaufen.  
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



Grosse Auswahl  
 in  
**Neuheiten**  
 von  
 Schleiern, Schleifen,  
 Rüschen, Spitzen,  
 Brautschleiern, etc.  
 empfiehlt zu soliden Preisen  
**E. Henning,**  
 Neumarkt 304 und 305.

**Ein 24gäng. Bandmühlstuhl,**  
 3/4 Zoll Eintheilung, ist sehr billig zu verkaufen.  
 Pulsnitz,  
 Schießstraße Nr. 230.

**Zu künstlichem Zahnersatz**  
 Plombirungen u. s. w.  
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum  
 Hauswalde **Richard Geizler.**  
 Nr. 57.


**Gutlohnende Arbeit**  
 auf Stühle  
 mit 2 Zoll Eintheilung hat zu vergeben  
 Großröhrsdorf 325 **A. F. Gebler.**

**Ein Haufen Dünger**  
 ist zu verkaufen. **Rietschelsstraße 347 a.**

Feinste Marke für 1899 sind  
**Schladiß-Räder**

und werden von Kennern bevorzugt.  
 vollständige Garantie.  
 Katalog gratis und franko. Fernsprecher angemeldet.  
**Hauptdepot bei Fritz Zeller, Brettinig.**  
 Eigene bewährte Werkstatt für Fahrradbau. Alle Ersatztheile u. Sportartikel.  
**8 Stück fast** noch wenig gefahrene Pneumatikrover, im besten Zustande,  
 stehen als Gelegenheitskauf bereit.

**Thomasschlackenmehl**

Stern-  Marke

bietet dem Käufer **vollste Garantie**  
 für **Gehalt und Reinheit.**

Säcke und Plomben unserer Waare sind sämtlich mit Sternmarke bezw. Gehaltsangabe versehen. Mehl in anderer Packung stammt nicht von uns.

Wir machen deshalb auf die von seiten der landwirthschaftlichen Versuchsstationen ergangene Warnung vor Ankauf minderwerthiger Waare aufmerksam.

**Thomasphosphatfabriken G. m. b. H.**  
 Berlin W., Karlsbad 17.

**„Saturn“ Fahrräder**  
 sind anerkannt, als **Fabrikat allerersten Ranges.**  
 Sie zeichnen sich aus durch  
**bestes Material**  
 und daher Grösste Stabilität, wunderbar leichten Lauf.  
 Vertreter für Pulsnitz: **Ernst Schlosshauer.**

**Knochenmehl, roh**  
 und Knochenammonial-Superphosphat,  
 vorzügliche Düngung auf Wiesen, Kartoffeln,  
 Rüben etc. empfiehlt  
**F. Wirth,** Mühle Reichenbach.  
 Roggen-Futtermehl, Roggenkleie,  
 Weizenkleie, Maisschrot,  
 Baumwollensaatmehl, Leinmehl,  
 getrocknete Biertraber  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
 Lichtenberg-Pulsnitz. **Beruh. Mägel.**

**Kapsamen**  
 verkauft **A. Wolf,** Schießgasse.  
**Eine neumelkende Ziege**  
 ist zu verkaufen. **Pulsnitz Nr. 98.**

**Buchsbaum**  
 billig zu verkaufen. **Rietschelsstr. 359.**  
**Eine rothe Strassertaube**  
 entflohen. Gegen Belohnung abzugeben  
 Kamenerstraße 201 b.

**Laterne** gefunden:  
 Abzuholen  
 Schießstraße 248.  
 Suche per 1. Mai ein  
**kräftiges Mädchen.**  
 Frau Bäckermstr. Garten.

**Ein Pneumatik-Rover**  
 sehr gut erhalten ist wegen Einstellen des Jahres  
 billig zu verkaufen. **Robert Gräfe,**  
 Oberlichtenau.

**Böhmisch-Dollnag**  
 Nr. 2 b — Georginenstraße Nr. 2 b  
**Georginenknollen,**  
 blühend in den schönsten Farben und neuesten  
 Sorten, sind zu verkaufen bei  
**Georginen-Gräfe.**

**Gelegenheitskauf.**  
**1 Posten guter Stoff** zu Herrenanzügen  
 sehr billig zu verkaufen.  
**Carl Feschke,**  
 Langegasse 5.

**Kinderwagen  
 Fahrstühle  
 Kinderstühle  
 Kindertische  
 Puppenwagen  
 Puppen-Fahrstühle**  
 größtes Lager am Platze. — Reparaturen  
 prompt und billig.  
**Eduard Haufe,**  
 — Neumarkt. —



**Rußjhalen-Extract**  
 zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare  
 aus der kgl. bayer. Parfümeriefabrik  
 von **C. D. Wunderlich,** 3 mal prämiirt  
 rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung,  
 garantiert unschädlich. Das Glas  
 70 J. **Dr. Drillas Haarfarbe-Rußöl,**  
 zugleich feines Haaröl, à 70 J., bei **Felix Herberg,**  
 Mohrendrogerie in Pulsnitz.